

Hund aus dem Ausland adoptieren – daran sollten Sie denken

ESCCAP-Information für TierhalterInnen



(Foto: HulmDesign/Pixabay)

Die Anzahl der Hunde, die beispielsweise durch wohltätige Organisationen oder unabhängige Verbände aus dem Ausland nach Deutschland importiert werden, um sie hierzulande in tierfreundliche Haushalte zu vermitteln, nimmt weiter zu.

Bei der Adoption eines Hundes aus dem Ausland steht zumeist der Tierschutzgedanke im Vordergrund. Vielen HundehalterInnen ist jedoch nicht bewusst, welche Herausforderungen und Risiken mit einer Adoption einhergehen können. So können Hunde aus dem Ausland beispielsweise auch Krankheiten importieren, die es hierzulande (noch) nicht gibt. Aus diesem Grund ist es ratsam, das Tier vor wie nach dem Import auf bestimmte Erkrankungen testen zu lassen. Darüber hinaus besteht zudem das Risiko, dass zusammen mit dem Hund auch fremdartige Parasiten z. B. Zeckenarten importiert werden, die sich beispielsweise in Wohnräumen einnisten und Krankheiten übertragen können.



Aspekte der Sozialisierung oder illegale Importe sind vor der Aufnahme von Hunden aus dem Ausland zusätzliche Punkte, die zu berücksichtigen sind – eine Aufklärung in diesen Bereichen ist also wichtig. Mehr Informationen dazu im kostenfreien ESCCAP-Factsheet „Daran sollten Sie denken, wenn Sie einen Hund aus dem Ausland aufnehmen möchten“, dieses finden Sie unter www.esccap.de.